

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 41

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

Unter dem Präsidenten Felix Faure wurde von einem möglichen Staatsstreich der Generäle gesprochen. Da sagte der Präsident zu Poincaré:

«Wenn es zum Staatsstreich komme, wird man mich verhaf-ten wollen. Stellen Sie sich vor, dass ein General mit anderen Offizieren, den blosen Degen in der Hand, hier eintritt. Ich werde zu ihm sagen: «General, Sie haben vierzehn Tage Arrest!» Er wird den Degen einstecken, und der Staatsstreich wird zu Ende sein.»

*

«Ich habe oft den Eindruck gehabt», sagte der Schriftsteller Stephen Leacock, «dass die Klagen über Schlaflosigkeit zu neunzig Prozent Unsinn sind. Als ich in meiner Jugend in einer Pension in Toronto wohnte, kam mein Bruder George zu mir. Es war kein Zimmer frei, und so musste er das Bett mit mir teilen. Am Morgen fragte ich ihn: «Hast du gut geschlafen?» «Kein Auge zugetan», erwiderte er. «Ich auch nicht», sagte ich. «Jeden Laut im ganzen Haus habe ich gehört.» Als wir uns aufrichteten, sahen wir, dass das ganze Bett mit Stuck übersät war. In der Nacht war die Zimmerdecke auf uns gefallen, und wir hatten es nicht gemerkt. Wir litten eben an Schlaflosigkeit.»

*

Graf Vimercati, Militärattaché bei der italienischen Botschaft in Paris, sagte zu dem Marschall Canrobert:

«Wenn ihr mit Oesterreich

geht, wird es euch das linke Rheinufer anbieten; und wenn ihr mit Preussen geht, bietet Preussen euch Belgien an.»

«Mit einem Wort», meinte Marschall Canrobert, «jeder ist bereit zu geben, was ihm nicht gehört.»

*

Zwei Frauen unterhalten sich vor einem Laden in dem Badeort Bar Harbor.

Die eine: «Ich habe gehört, dass irgendwer vor Ihrem Haus tot umgefallen ist.»

Die andere: «Ja, ja, das stimmt schon. Gerade vor meiner Haustüre! Sie können sich die Aufregung vorstellen. Aber es war nicht so schlimm. Es war nur ein Kurgast.»

*

Als eine Schweizer Abordnung nach Paris kam, um das Bündnis mit Frankreich zu erneuern, wollte die Stadt ein Fest veranstalten, hatte aber kein Geld. Man wandte sich an den König Heinrich IV. und bat um die Erlaubnis, die Brunnen besteuern zu dürfen. Der König aber erklärte:

«Nein, meine Freunde, ich kann euch nicht erlauben, das Wasser zu besteuern, um Festmäher zu geben. Zudem wäre es lästerlich, denn nur dem Herrn steht es zu, Wasser in Wein zu verwandeln.»

*

Man sprach in einem Salon von dem Fabeldichter La Fontaine. Da sagte der Philosoph Fontenelle:

«Sie können mir glauben, es ist sehr leicht, ein grosser Mann oder ein Trottel zu sein. Aber beides gleichzeitig und das in höchstem Grad, wie La Fontaine es fertiggebracht hat, das ist ungemein selten und wahrhaft bewunderungswürdig!»

Nebelpalter

Impressum



Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Frauenseite: Ilse Frank
Der Nebelpalter erscheint jeden Dienstag

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.—, 6 Monate Fr. 39.—, 12 Monate Fr. 68.—
Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.—, 12 Monate Fr. 96.—
Abonnementspreise Uebersee:*
6 Monate Fr. 64.—, 12 Monate Fr. 116.—
* Luftpostpreise auf Anfrage
Einzelnummer Fr. 2.—
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.
Postcheck St. Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.
Telefon 071/41 43 43

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur returniert, wenn Rückporto beilegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

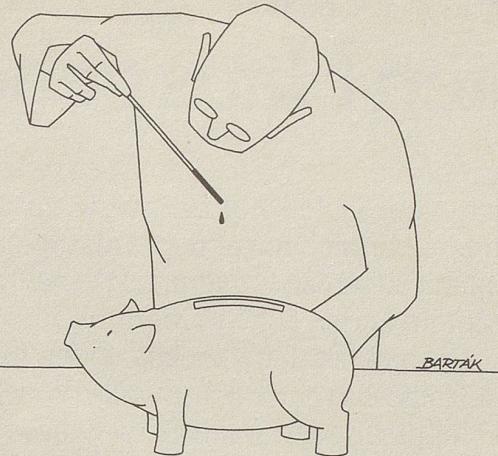
Insertionspreise:

Nach Tarif 1979/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER



Am nächsten Dienstag erscheint die

Nebelpalter-Spezialnummer Energiesparen!

Aus dem Inhalt der reich illustrierten Ausgabe:

Friedrich Salzmann: Die Angst der Industriestaaten

Bruno Knobel: «Völker, höret die Signale!»

Hans Weigel: Marsch ins Elend!

Telespalter: Blackout

René Regenass:

Von Armleuchter bis Zukunft (ABC des Energiesparens)

Ilse Frank: Sehr geehrte Schalthebelbeamte!

Fritz Herdi: Benzintropfen bis Oelflecken

Preisrätsel

Fünf erste Preise: 14 tägige SBB-Halbtax-abonnements (während drei Tagen beliebige Gratisfahrten, erste Klasse!)

Hans H. Schnetzler: Wer kommt da noch draus!

Jürg Moser: Kampf dem Energieverschleiss

Speer: Bewegung schafft Wärme

Hanspeter Wyss: Energiesparen am Arbeitsplatz

Ernst P. Gerber: Beim Plattenwärmer ging die Ampel auf

Hans Moser: Mobilisierung geheimer Reserven ...

Käufer von Einzelnummern sichern sich heute schon ihr Exemplar am Kiosk!